



Pemphigus-Zellen

Siehe auch

- ▶ [Stachelzelldesmosomen-Autoantikörper](#)
- ▶ [Desmoglein 1-Autoantikörper](#)
- ▶ [Desmoglein 3-Autoantikörper](#)
- ▶ [Autoantikörper bei Dermatosen](#)
- ▶ [Pemphigusantigene](#)
- ▶ [Desmosomen](#)

Material

Objektträgerausstriche

- ▶ Nach vorsichtigem Öffnen der Blase wird mit einer Platinöse oder einem Skalpell Gewebematerial vom Blasengrund entnommen und auf einem Objektträger ausgestrichen (Färbung nach [Pappenheim](#)).

Methode

Zytologische Untersuchung, die in der Regel in pathologischen Instituten oder histopathologischen Abteilungen dermatologischer Kliniken durchgeführt wird.

Die von A. Tzanck (1886-1954), Dermatologe und Hämatologe, Paris (1947) beschriebene akantholytische Pemphiguszelle (Tzanck-Zelle) ist typisch (aber nicht spezifisch) für den Pemphigus vulgaris. Im Ausstrichpräparat finden sich charakteristische, plaqueförmig gruppierte, rundlich aufgeblähte, akantholytische Epithelzellen mit Degenerationszeichen wie basophilem, strukturlosem Kern, perinukleärer Plasmaaufhellung, die sich deutlich von dem peripheren basophilen Zytoplasma abhebt, und wenigen oder vollständig fehlenden interzellulären Verbindungen. Der Nachweis von Tzanck-Zellen kann histologische, immunhistologische und immunologische Untersuchungen nicht ersetzen.

Pappenheim-Färbung

Arthur Pappenheim (1870-1916), Hämatologe, Berlin

Kombinierte May-Grünwald- und Giemsa-Technik als panoptische Färbung für Blutausstriche, Gewebeschnitte u. Spirochäten.

Beurteilung:

	Färbung
Zellkerne	rötlich-violett
Zytoplasma: ▶ Lymphozyten	bläulich
▶ Monozyten	bläulich
▶ Granulozyten	zartrosa